AUSGABE
02|24

HWG

MIETERPOST

EIN ZUHAUSE FÜRS LEBEN.

Photovoltaik

Sonnenstrom vom Denkmaldach

Seite 6

4 *Zufriedenheits-befragung 2024 startet*

14 *Neue Begegnungs-stätte in der Silberhöhe*

20 *Clevere Tipps zum Wasser-sparen*

Aus dem Inhalt

4 Zufriedenheitsbefragung 2024
5 Grüne Hausnummern für die HWG
6 Sonnenstrom vom Denkmaldach
7 Neue Dienstleister für Treppenhausreinigung

8 *Stadtoasen:* Freie Wohnungen

9 Alles auf (Neu)Anfang
10 Sanierung unserer Bestände

12 *Im Gespräch: Peter Günther*

14 Neues aus den HWG-Nachbarschaftstreffs
16 HWG-Mitarbeitende
18 Vorstellung Gewerbetreibende
20 Tipps: Clever Wasser sparen

22 *Veranstaltungen 2024*

Unser Service für Sie

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-0 · 527-2030
hwg@hwgmbh.de
www.hwgmbh.de

Sie haben Fragen rund um Ihre Wohnung? Sie wollen eine Ansprechperson bei der HWG? Dann sind Sie hier genau richtig.

Geschäftszeiten:
Mo. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Di. & Do. 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mi. & Fr. 9 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Zentraler Vermietungs-Service
Hansering 19
06108 Halle (Saale)
527-1065 · 527-2199
vermietung@hwgmbh.de

Mieterladen Südstadt / Waldstadt Silberhöhe
Florentiner Bogen 23
06128 Halle (Saale)
527-2273 · 527-2283
silberhoehe@hwgmbh.de

Mieterladen Heide-Nord
Aalweg 16/17
06120 Halle (Saale)
527-2272 · 527-2599
heide-nord@hwgmbh.de

Weitere wichtige Telefonnummern
Gewerbliche Vermietung: 527-1065

HWG-Havarie- und Notdienst-Nummer außerhalb der Geschäftszeiten:
527-1888
Innerhalb der normalen Geschäftszeit bitte alle Havarien bei der zuständigen Wohnungsverwaltung melden. Wählen Sie dafür die Rufnummer 527 und die Durchwahl Ihrer Ansprechperson.

HWG bei Instagram und YouTube:
@hwgmbh.de
@halleschewohnungsgesellschaft

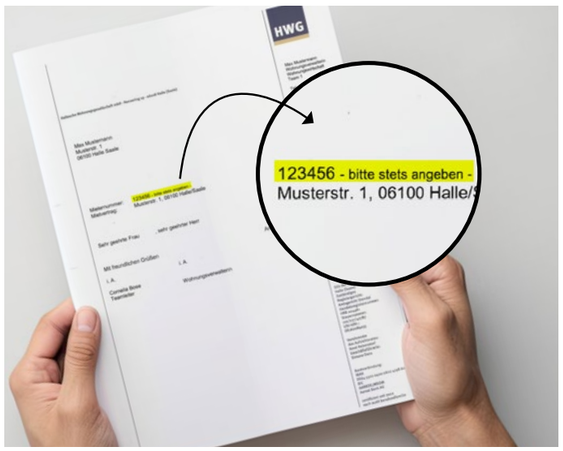
Impressum
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH · Hansering 19 · 06108 Halle (Saale) · Telefon: 527-0 · Fax: 527-2030, E-Mail: hwg@hwgmbh.de · www.hwgmbh.de · V.i.S.d.P.: Steffen Schier; **Realisation:** LARJ LEVEL GmbH; **Illustration/Fotos/Grafiken:** AktivBo GmbH, HWG, Holger Volk, Jessen Mordhorst, Kinderschutzbund BV Halle (Saale) e.V., LARJ LEVEL, Peter B. Kossok, Raik Eschrich, Stadtwerke Halle GmbH, Torsten Schwarz; Adobe Stock: Andrii Zastrozhnov, ananaline, Halfpoint, ratselmeister, Verzh; **Redaktionsschluss: 19.07.2024**; *Alle gespeicherten Daten werden nach Ende der Aktion gelöscht. Mehr zum Datenschutz auf www.hwgmbh.de/datenschutz; **Gedruckt** auf Nautilus® Classic, 100% recyceltes Papier aus 100% Altpapier, zertifiziert mit Blauer Engel, EU-Ecolabel, FSC-recycelt

2025 startet Glasfaserausbau in allen HWG-Wohnungen

Ab Mitte kommenden Jahres geht es los. Bis 2029 sollen alle 17.500 Haushalte der HWG Stück für Stück mit modernen Glasfaserleitungen versorgt werden. Gemeinsam mit unserem Internet- und Telefonanbieter PŸUR bringen wir unsere Mieterinnen und Mieter schneller ins Netz. „Mit den neuen Glasfaseranschlüssen kann eine Familie beispielsweise gleichzeitig streamen, online Computer spielen oder facetimen, so viel sie will. Datenraten von bis zu 1000 Mbit/s werden dann möglich sein“, berichtet Sebastian Ohm, Abteilungsleiter der Wohnungswirtschaft. In welchem Umfang das Angebot genutzt wird, darüber kann jeder Haushalt in individuellen Verträgen mit PŸUR selbst entscheiden. Für den Ausbau des Glasfasernetzes wird in jeder Wohnung eine neue Anschlussdose eingebaut. In den Bereichen, wo noch kein Glasfaser liegt, muss zudem gegebenenfalls mit Tiefbau- und Straßenarbeiten gerechnet werden. Mehrkosten entstehen durch den Ausbau der Internetleitungen für unsere Mieterschaft allerdings nicht. Über den Beginn der Maßnahmen informieren wir Sie rechtzeitig.

Halten Sie Ihre Mieternummer parat

Wir sind für Sie erreichbar – ob am Telefon, per E-Mail oder Brief. Für die eindeutige Zuordnung und schnelle Bearbeitung Ihres Anliegens ist es wichtig, dass Sie uns stets Ihre Mieternummer nennen. Diese entnehmen Sie zum Beispiel Ihrem Mietvertrag, den Betriebskostenabrechnungen oder allen HWG-Anschreiben. Auch bei einer Havarie außerhalb unserer Geschäftszeiten hilft die Angabe Ihrer Mieternummer den Mitarbeitenden des Callcenters, Sie schnell und sicher zu identifizieren und die richtigen Ansprechpersonen für Ihr Problem zu finden.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten des Klimawandels und zunehmender Ressourcenknappheit wird Nachhaltigkeit zu einem entscheidenden Faktor in allen Lebensbereichen. Dies zeigt sich ebenso in der Wohnungswirtschaft. Investitionen in den bestehenden Wohnungsbestand sind dabei von zentraler Bedeutung. Durch die Sanierung und Modernisierung unserer Gebäude können nicht nur die Wohnqualität und Energieeffizienz erheblich gesteigert werden, sondern es wird auch wertvoller Baubestand erhalten. Aktuelle Beispiele sind in Heide-Nord, in der Altstadt sowie im Süden der Stadt zu finden (S. 10/11). Gleichzeitig wurden wir als erstes hallesches Wohnungsunternehmen mit der „Grünen Hausnummer Sachsen-Anhalt“ ausgezeichnet (mehr auf S. 5). Dass Denkmalschutz und nachhaltige Energiegewinnung ebenso funktionieren, zeigt die Photovoltaikanlage auf den Dächern unseres Hauptsitzes im Hansering. Mehr darüber lesen Sie auf der Seite 6.
Nachhaltige Wohnkonzepte beinhalten oft vielfältige Nachbarschaftsangebote, die das soziale Miteinander stärken und einen Beitrag zu einem harmonischen Zusammenleben leisten. Unsere HWG-Nachbarschaftstreffs sind da gute Beispiele. Im neuen Wohnquartier „Kreuzerhof“ haben wir nun den dritten Begegnungsort eröffnet und können so noch weiter zur Lebensqualität der Mieterschaft beitragen (mehr auf S. 14/15).
Wie man die so wichtige Ressource Wasser schont, erfahren Sie bei unseren praktischen Tipps auf den Seiten 20/21.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe unserer MIETERPOST!

Ihre Simone Danz
HWG-Geschäftsführerin

Zufriedenheits-befragung 2024

AktivBo

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Täglich sind wir im Kontakt mit unseren Mieterinnen und Mietern. Wir hören ihre Wünsche, Sorgen oder Hinweise. Das ist uns wichtig. Nach 2018 und 2021 werden wir in diesem Jahr zum dritten Mal eine große Zufriedenheitsbefragung der Mieterschaft durchführen. Für die Umsetzung haben wir das Unternehmen AktivBo beauftragt. Ab Mitte September erhalten Sie entweder per Brief oder per E-Mail einen vierseitigen Fragebogen. Darin haben Sie die Möglichkeit, Ihre Einschätzung zu verschiedenen Themen wie Sauberkeit im Treppenhaus, Sicherheit im Keller, Zufriedenheit mit der Nachbarschaft oder Gestaltung der Müllplätze abzugeben.

Selbstverständlich ist die Zufriedenheitsbefragung wieder anonym und freiwillig. AktivBo vergibt jedem Mietvertrag eine Chiffrenummer. Somit weiß das Unternehmen, wem es nach drei Wochen eine Erinnerung senden kann, wenn noch keine Teilnahme vorliegt. Wir jedoch erfahren nicht, wer an der Befragung teilnahm bzw. wer wie abgestimmt hat. Ab Mitte November liegen uns die Ergebnisse vor, die wir in den folgenden Wochen auswerten werden. Als Schlussfolgerung der Befragung 2021 haben wir beispielsweise vielerorts die Beleuchtung der Müllplätze verbessert, Informationen zur Mülltrennung angebracht und unseren Dienstleister der Havarie- und Notdienstnummer gewechselt. Auch in diesem Jahr werden wir konkrete Maßnahmen ableiten, über die wir Sie selbstverständlich informieren werden.

Zunächst aber bitten wir Sie um eine zahlreiche Teilnahme an unserer Zufriedenheitsbefragung. Als kleinen Anreiz werden wir pro ausgefüllten und zurückgesendeten Fragebogen einen Euro an das hallesche Kinderhaus „Blauer Elefant“ des Deutschen Kinderschutzbundes im Stadtteil Silberhöhe spenden.

BLAUER ELEFANT

Der Kinderschutzbund
Bezirksverband
Halle (Saale)

Acht "Grüne Hausnummern" für die HWG

Auszeichnung für energetische Sanierungen geht erstmals nach Halle (Saale)

Innovativ, energieeffizient, nachhaltig und wohngesund. Das sind die Kriterien, nach denen die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) seit 2017 ihre „Grünen Hausnummern“ vergibt. Damit würdigt der Wettbewerb zukunftsorientierte Bau- und Sanierungsprojekte im Land. In diesem Jahr geht die Auszeichnung auch an uns und damit zum ersten Mal an ein hallesches Wohnungsunternehmen.

Von 2018 bis 2021 ließen wir acht Mehrfamilienhäuser in der Heideallee, in der Voßstraße und am Florentiner Bogen umfangreich energetisch sanieren. Dabei wurden unter anderem die Fassaden und Kellerdecken gedämmt, neue Fenster eingesetzt sowie neue Heizungsanlagen und moderne Fernwärmeanschlüsse installiert. Dank der Investitionen konnten wir den Wärmebedarf der 1963 und 1978 errichteten Gebäude um mehr als 50 Prozent senken und ihre Energieeffizienz um gleich mehrere Klassen verbessern.

„Damit leisten wir einen sichtbaren Beitrag zum Klimaschutz. Zugleich werden wir auch unserer sozialen Verantwortung gerecht. Immerhin sparen unsere Mieterinnen und Mieter beim Wärmeverbrauch und behalten so ihre Nebenkosten im Griff. Zudem schützt die Fassadendämmung unsere Gebäudesubstanz gegen äußere Einflüsse, wodurch wir die Lebensdauer der Gebäude verlängern. Auch das ist nachhaltiges Wirtschaften“, unterstreicht HWG-Geschäftsführerin Simone Danz die Sanierungen als einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft.

GRÜNE HAUSNUMMER
SACHSEN-ANHALT
www. gruene-nummer.de

Sachsen-Anhalts Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, Prof. Dr. Armin Willingmann (Mitte), sowie der Geschäftsführer der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, Marko Mühlstein (li.), gratulierten der HWG-Geschäftsführerin Simone Danz (re.) und dem Leiter der Wohnungswirtschaft Sebastian Ohm (re.) sowie dem Mitarbeiter für Bauphysik, Falko Köfer (2.v.li), zur Auszeichnung.

Bei den Vorbereitungsmaßnahmen und der Installation der PV-Module auf den beiden Dächern im Hansering 19 und 20 unterstützten die HWG-Dachdecker vom Servicebetrieb das Unternehmen hEDEL Industrie.

Sonnenstrom vom Denkmaldach

Hansering 19 und 20 erhalten PV-Anlagen

Photovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden – viele Jahre galt das als nahezu ausgeschlossen. Zu sehr verfremdeten die großen, glänzenden Flächen die historischen Dächer oder Fassaden. Mittlerweile hat sich die Situation etwas geändert. Zwar soll weiterhin das baugeschichtliche Erbe bewahrt werden. Allerdings lässt der Denkmalschutz mehr und mehr Ausnahmen zu. Vor allem die Energiekrise und der Wille, möglichst viel Strom nachhaltig vor Ort herzustellen, haben diese Entwicklung möglich gemacht.

Dank der sich veränderten Rahmenbedingungen ist seit Juni ein Teil unserer Dachflächen auf dem Hansering 19 und 20 mit Photovoltaikmodulen (PV-Modulen) ausgestattet. Auf über 360 Quadratmetern Dachfläche des Einzeldenkmals Hansering 19 wurden insgesamt 185 PV-Module montiert. Bevor es aber an die Umsetzung gehen konnte, waren intensive Abstimmungen mit der Abteilung Denkmalschutz der Stadt Halle (Saale) notwendig.

Vor allem optische Vorgaben galt es einzuhalten. Die Module sollten von der Straße aus nicht sichtbar angebracht werden. Zudem durften keine silbernen Bauteile auf dem dunklen Dach zu sehen sein. „Die Gespräche waren alles in allem sehr konstruktiv und wir haben immer eine Lösung gefunden. So wurde beispielsweise die silberne Unterkonstruktion der PV-Module im Nachgang schwarz gestrichen“, so der für das Projekt zuständige HWG-Architekt Daniel Kränert.

Für die Planung und Realisierung war das auf PV-Anlagen spezialisierte, hallesche Unternehmen hEDEL Industrie verantwortlich. Gleiches gilt für die Dachfläche auf dem Hansering 20. Hier wurden auf rund 510 Quadratmetern weitere 306 PV-Module montiert. Den erzeugten Sonnenstrom nutzen wir direkt in den beiden Häusern. Überschüssige Energie wird ins Stromnetz abgegeben.

Aktuell stellen diese PV-Anlagen noch eine Ausnahme im HWG-Bestand dar. Das sogenannte Mieterstrommodell bietet leider keine Anreize für ähnliche Anlagen auf Mehrfamilienhäusern. Sobald sich jedoch die gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessern, werden wir mit Nachdruck in die Umsetzung gehen.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G

Neue Dienstleister für die Treppenhausreinigung

Seit über 20 Jahren sorgt der Hausdienstleister Apleona (ehem. Gegenbauer) für die Reinigung all unserer Treppenhäuser. Doch in den letzten Jahren wurde es wie in vielen Branchen hier immer schwerer, geeignetes Fachpersonal zu finden. Deshalb unterstützen uns seit Anfang April zwei weitere Unternehmen in Sachen Sauberkeit im Treppenhaus: die Oehlschlegel Service GmbH und das Geiger Facility Management. Einmal wöchentlich kümmern sie sich gemeinsam mit Apleona darum, dass in unseren Objekten gekehrt und gewischt wird, Handläufe, Keller und Gehwege sauber gehalten werden. „Wir möchten unseren Mieterinnen und Mietern Beständigkeit und einwandfreie Ergebnisse bieten und haben bei der Auswahl auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis geachtet. Aber auch ein ressourcenschonender Umgang mit Arbeits- und Reinigungsmitteln war uns wichtig", betont Sebastian Ohm, Leiter der Wohnungswirtschaft.

In regelmäßigen Qualitätsmeetings sorgen wir dafür, dass die Reinigungsarbeiten mit bestmöglichem Ergebnis ausgeführt werden. Für Fragen unserer Mieterinnen und Mieter bezüglich der neuen Hausdienstleister stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

APLEONA GEIGER FACILITY MANAGEMENT

Gemütliche Stadtoasen in Halles Süden

Ein Zuhause fürs Leben: Jetzt freie Wohnungen sichern!

Willkommen im Kreuzerhof

Weniger Energiekosten, mehr Grün und Raum für Begegnung: Mit der Umgestaltung des Kreuzerhofs in der Waldstadt Silberhöhe ist ein einmaliges Wohnumfeld in Halles Süden entstanden, ruhig gelegen und mit sehr guter Anbindung in die Stadt sowie das umliegende Naherholungsgebiet Saale-Elster-Aue. Nun ist auch die energetische Sanierung von insgesamt 60 Wohnungen in der Kreuzerstraße 10 und 11 und damit der letzte Bauabschnitt im Quartier abgeschlossen. Beide Wohnhäuser mit überwiegend 1- und einigen 2-Raum-Wohnungen (von 32 bis 50 Quadratmetern) sind mit Aufzügen ausgestattet und können barrierearm erreicht werden. Die Wohnungen haben offene Küchen-, Wohn- und Schlafbereiche sowie ein Singlebad mit wahlweise Dusche oder Badewanne. Nahezu alle Wohnungen verfügen über einen Balkon. Von hier aus eröffnet sich der Blick auf den etwa 7.000 Quadratmeter großen, parkähnlich angelegten Innenhof mit gestalteten Wegen, einem Spielplatz und einer Streuobstwiese mit Apfel-, Kirsch- und Pflaumenbäumen. Zudem finden unsere Mieterinnen und Mieter im Erdgeschoss der Kreuzerstraße 10 eine Physiotherapie-Praxis sowie unseren neu eröffneten Nachbarschaftstreff (mehr dazu auf S. 14 und 19).

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung
Sarah Gebauer
Tel.: 0345 527-2179
E-Mail: gebauer.s@hwgmbh.de
www.wohnen-halle.de/kreuzerhof

Naturnahes Wohnen in der Kattowitzer Straße

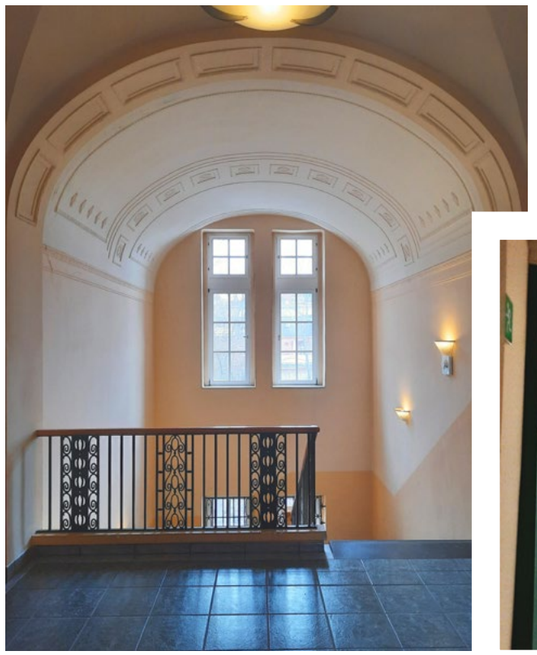
Ein Bummel auf dem Marktplatz oder ein ausgedehnter Spaziergang im Grünen, beides ist von der Kattowitzer Straße aus in nur wenigen Minuten möglich. Ob für Jung oder jung Gebliebene, ob für Azubis, Studierende oder Singles – Sie finden in den etwa 23 Quadratmetern großen 1-Raum-Wohnungen in den Hauseingängen 1, 1a und 6 nicht nur ein neues gemütliches Zuhause. Dank unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet rund um die beliebte Rabeninsel und zum Pestalozzipark bieten sich zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Erholung, ohne dafür lange Wege auf sich nehmen zu müssen. Dazu gibt es einen hervorragenden Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung
Ulrike Köthe
Tel.: 0345 527-2167
E-Mail: koethe.u@hwgmbh.de

Alles auf (Neu-)Anfang

In der letzten Ausgabe der Mieterpost haben wir die Sanierungspläne der Gebäude in der Wilhelm-Külz-Straße/ Ecke Straße der Opfer des Faschismus vorgestellt. Seit Anfang des Jahres ist der Umbau für den zukünftigen Fachbereich für Gesundheit der Stadt Halle (Saale) in vollem Gange. Ein Projekt, das viele Herausforderungen birgt, aber vor allem eine große Chance.
„Wir haben jetzt die Gelegenheit, einmal alles in Ordnung zu bringen.“ Bauleiter Matthias Soden schließt die Tür des eingerüsteten Gebäudes in der Wilhelm-Külz-Straße auf. Gleich hinter einer gewölbeartigen Decke eröffnet sich ein breiter Flur, links und rechts erstrecken sich lange Gänge. „Hier wird sich einmal der Empfang befinden, wenn der Fachbereich eingezogen ist.“ Bis dahin ist viel zu tun. Denn das ursprünglich als Bankgebäude errichtete Areal ist nicht nur mehr als 5000 Quadratmeter groß, es besteht auch aus mehreren Gebäudeteilen, die Architekturstile aus zwei Jahrhunderten vereinen. „Gründerzeit und Moderne haben ihre Spuren hinterlassen“, erzählt Matthias Soden, „und dann gibt es da natürlich noch die Kriegsschäden.“ Mittlerweile im obersten Geschoss angekommen, deutet er auf eine Stelle an der Außenwand zur Straße der Opfer des

Faschismus. Zusätzliche Holzstützen sichern das Haus, vermutlich eine Baumaßnahme nach dem Zweiten Weltkrieg. „In diesem Bereich soll ein neues Treppenhaus entstehen. Ein besonderer Fall für unseren Statiker.“
Durch die unterschiedliche Beschaffenheit und zahlreichen Umbauten innerhalb des Gebäudekomplexes müssen Fußböden und Türöffnungen angeglichen sowie Decken erneuert werden – bei der Größe des Projektes ein enormes Unterfangen. Am Ende soll im Innern des Baudenkmals nicht nur ein einheitliches Bild entstehen, sondern auch ein modernes. Das bedeutet: barrierefrei mit Aufzügen und Plattformliften erreichbar, komplett versorgt mit neuen Wasser-, Elektro- und Wärmeleitungen und einem Kommunikationsnetz. „Hier gibt es keinen Meter altes Kabel mehr“, berichtet Matthias Soden nicht ohne Stolz, „in der heißen Bauphase werden dann bis zu 40 Mitarbeitende aller Gewerke im Haus sein“.



Blick in das bisherige Treppenhaus, ein zweites soll gebaut werden.

Pilaster zieren den großzügigen Durchgang im ersten Obergeschoss.

Für mehr Wohnqualität, Energieeffizienz und Klimaschutz: Wir investieren auch 2024 weiter in die Modernisierung unserer Bestände

Energetische Sanierung Am Hechtgraben (re.) und Aufwertung in der Grenobler Straße (li.)

Links: Die Hausfassaden in der Großen Klausstraße sollen an die hier einstige historische Bebauung erinnern.

Rechts: Bis zum Herbst sind die Sanierungsarbeiten in der Salzstraße abgeschlossen.

41 Millionen für die Saalestadt

In den vergangenen Jahren konnten wir durch umfassende energetische Sanierungen zahlreicher Wohnbestände zu einer deutlichen Verbesserung der Energiebilanz und mehr Wohnkomfort unserer Mieterinnen und Mieter beitragen. Auch 2024 halten wir an unserem Ziel fest, Ihnen modernen, bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum für jede Lebenslage und Lebensphase zur Verfügung zu stellen. Rund 41 Millionen Euro sind allein in diesem Jahr für die Instandsetzung und Instandhaltung sowie für die Aufwertung von Objekten in den Stadtteilen Heide-Nord, Innenstadt und Südstadt eingeplant.

Am Hechtgraben 4 – 10 in Heide-Nord

Unweit des Naherholungsgebietes Dölauer Heide, gut an den Nahverkehr angebunden, mit eigenem Spielplatz und Nachbarschaftstreff gehört das Wohnquartier Am Hechtgraben zum lebendig-grünen Stadtteil Heide-Nord. Seit April werden hier die Hauseingänge 4 – 10 saniert. In den insgesamt 70 Zwei- bis Fünf-Raum-Wohnungen (41 bis 101 Quadratmeter) wurden Bäder und Elektroleitungen erneuert sowie vorhandene Balkone instand gesetzt. Eine Dämmung der Fassade, der Einbau neuer Fenster und Türen, eine LED-Beleuchtung in den Fluren sowie optimierte Heizungsanlagen sorgen für einen deutlich geringeren Energieverbrauch. Zudem wurde das Gebäude mit zusätzlicher Sicherheitstechnik zum Schutz vor Einbrüchen ausgestattet und erhält das Gütesiegel „Das sichere Haus“.

Ihr Ansprechpartner Vermietung
Marco Kryschak
Tel.: 0345 527-2168
E-Mail: kryschak.m@hwgmbh.de

Grenobler Straße 12 in der Südstadt

Vom hellen, pflegeleichten Bodenbelag über einen modernen Fliesenspiegel in Bad und Küche bis hin zur umweltfreundlichen Fernwärme: In den insgesamt 43 frisch sanierten Wohnungen (35 bis 80 Quadratmeter) der Grenobler Straße 12 gehört nun eine zeitgemäße, optisch ansprechende Ausstattung zum neuen Standard. Zum Teil wurden Grundrisse verändert, um mit 4- und sogar 5-Raum-Wohnungen mehr Platz für Familien zu schaffen. Teilweise Aufzug, Balkone und kostenfreie Parkplätze vor der Haustür runden den Wohnkomfort ab. Durch die elfstöckige Bauweise des Gebäudes genießen Sie viel Tageslicht und einen einzigartigen Ausblick ins hallesche Umland.

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung
Sarah Gebauer
Tel.: 0345 527-2179
E-Mail: gebauer.s@hwgmbh.de

Sanierung im Denkmalbereich

Ein Bauabschnitt im Quartier Klausstraße wird im November abgeschlossen

Salzstraße 1 – 3 und 4 – 6 sowie Große Klausstraße 8 – 10

Ihre Ansprechpartnerin Vermietung
Jana Ossolinski
Telefon: 0345 527-2176
E-Mail: ossolinski.j@hwgmbh.de

Noch bis November 2024 werden wir auch die insgesamt 124 überwiegend 1- und 2-Raum-Wohnungen im Quartier Klausstraße in der Altstadt energetisch sanieren. Künftig können damit die Nebenkosten unserer Mieterinnen und Mieter spürbar gesenkt werden. Gleichzeitig führt die Sanierung der Wohnblöcke zu einer optischen Aufwertung des Stadtbildes. Zur Erhöhung der Wohnsicherheit werden die Gegensprechanlagen sowie Hauseingangstüren und in der Großen Klausstraße 8 – 10 die Wohnungstüren erneuert. Insbesondere die Instandsetzungsmaßnahmen an den Gebäuden in der Großen Klausstraße unterliegen besonderen Auflagen: Bei der Sanierung der Vorderfront sollte möglichst viel vom Originalbestand erhalten werden. Die seit Mitte der 1980er-Jahre errichteten Plattenbauzeilen stehen seit einigen Jahren im Denkmalbereich. Mit ihren individuellen Gestaltungselementen an Fassade und Balkonen heben sie sich von der Bauweise typischer DDR-Neubauten ab und sollten damit an die einst hier stehende historische Bebauung erinnern.

Kreislauf der Nachhaltigkeit:

Wie geht Wasser-, Abwasser- und Müllmanagement?

Im Gespräch mit dem 54-jährigen Peter Günther, Geschäftsführer der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS), über aktuelle und zukünftige Herausforderungen

Herr Günther, Sie sind seit 2023 Geschäftsführer der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS). Wie kam es dazu? Gegen Ende meines Studiums an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg habe ich am „Schwarzen Brett“ eine Anzeige der damaligen Stadtwirtschaft GmbH Halle gelesen, mich beworben und die Zusage vom Unternehmen erhalten. Somit habe ich unmittelbar nach der Ausbildung meinen Weg gefunden und nie wieder verlassen. Seit über 26 Jahren arbeite ich in der Stadtwerke Halle-Gruppe und kann mir keine bessere Berufung für mich vorstellen.

Viele Branchen müssen sich veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Wo liegen die künftigen Herausforderungen bei der HWS? Auch die HWS ist in einem wesentlichen Umfang von den Transformationsprozessen zur Wärme- und Energiewende direkt betroffen. Die Einkaufspreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe treffen das Unternehmen gleichermaßen. Deshalb sucht die Belegschaft täglich nach Optimierungen, wie dieser Kostendruck gemildert werden kann. Beispielsweise beschäftigen sich die Beschäftigten der Kläranlage seit Jahren mit unterschiedlichen Lösungen, um die Prozesse der Abwasserbehandlung neu zu gestalten. Da geht es vor allem darum, die Energie für die Anlage selbst zu erzeugen.

„Oft sind es nur kleine Veränderungen am eigenen Handeln, welche eine große Wirkung erzielen.“

Die wesentlichen Herausforderungen in der Infrastruktur sind das Versorgungsnetz für Trinkwasser und das Entsorgungsnetz für Abwasser unter den Straßen und Wegen der Stadt. Sie müssen auf technisch ansprechenden Niveaus gehalten werden. Für die Entsorgungsfahrzeuge und die zahlreichen Behandlungsprozesse auf dem Betriebshof in der Äußeren Hordorfer Straße müssen alternative Antriebe gefunden und etabliert werden. Diese dürfen aber nicht zu Leistungseinschränkungen führen.

Wasser ist ein wertvolles Gut und Ressourcenschonung ein Gebot unserer Zeit. Wie sichert die HWS die Versorgung ab? Aktuell hat die HWS keine eigene Rohwasserförderung. Jedoch gibt es ein Projekt, welches die Reaktivierung des Wasserwerkes in Beesen zu einem Spitzenlast-Wasserwerk vorsieht. Gemeinsam mit unserem Vorlieferanten, der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO), wollen wir die Wasserversorgung für den mitteldeutschen Raum und für die Stadt Halle (Saale) auf die kommenden Herausforderungen anpassen.
Für die HWS besteht die größte Herausforderung, dass das 765 km umfassende Netz der Trinkwasserinfrastruktur so wenig wie möglich an Trinkwasserkapazität verliert. Dazu betreibt die HWS seit Jahren ein Programm zur Werterhaltung, was zugleich zur Reduzierung der Rohrschäden führt.

Stichwort Abwasserreinigung: Wo gibt es aus Ihrer Sicht die größten Missverständnisse? Wie kann unsere Mieterschaft dazu beitragen, dass Abwasser gut aufbereitet werden kann? Die Toilette und die Ausgüsse in Küche und Bad sind keine Mülleimer. Für die Abwasserentsorgung ist es wichtig, dass keine Abfälle in die Toilette geworfen werden. Diese verstopfen Pumpen und Rohrleitungen, behindern und erschweren die Abwasserreinigung und führen schlussendlich zu Kostensteigerungen. Im Übrigen müssen die Mitarbeitenden des Kanalnetzes täglich, also auch an den Sonn- und Feiertagen, ein bis zwei Störungen in den 151 Pumpstationen beheben. Diese sind im Wesentlichen auf die Fehlnutzungen zurückzuführen. Sollten Unsicherheiten bestehen, welcher der richtige Entsorgungsweg ist, stehen der Mieterschaft die Mitarbeitenden des HWS-Kundenservices gern zur Verfügung.

Zur Person:

Name: Peter Günther · **Wunschberuf als Kind?** In meiner Kindheit war ein Nachbar bei der Feuerwehr und ein anderer bei der Stadtwirtschaft beschäftigt. Demzufolge war ich hin- und hergerissen. · **Lieblings-Reiseziel?** Ich mag die Berge, die für mich zu jeder Jahreszeit ihren Reiz haben. · **Lieblingsspeise?** Am Samstagabend mit Familie oder Freunden ein Kesselgulasch am offenen Feuer zubereiten. · **Lieblingsmusik?** von Rock bis Klassik – je nach Stimmung · **Lieblingsfarbe?** das kräftige Stadtwerke-Rot · **Beste Eigenschaft?** Ich versuche die Dinge stets aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. · **Größter Wunsch?** Vor allem Gesundheit für meine Familie, Freunde und Kolleginnen und Kollegen. · **Lebensmotto?** Tu’s gleich! Für dieses Motto gibt es einen gerahmten Schriftzug, welcher seit mehreren Generationen in der Familie vererbt wird.

Das Thema Mülltrennung polarisiert häufig. Wie gut trennen denn die Hallenserinnen und Hallenser ihren Müll? Was sind dabei die größten Irrtümer? Insbesondere der Restmüll, welchen die Mitarbeitenden der HWS täglich mit zehn Müllfahrzeugen entsorgen, hat noch einen hohen Anteil an verwertbaren Inhaltsstoffen. Exemplarisch möchte ich Glas und organische Abfälle benennen. Oft sind es nur kleine Veränderungen am eigenen Handeln – wie eine richtige Mülltrennung – welche eine große Wirkung erzielen. Die im Restmüll entsorgten Batterien und akkubetriebene Geräte sind nicht nur umweltschädlich, sondern können schwerwiegende Brände auf unseren Recycling- und Sortieranlagen auslösen.
Mit der Verbreitung der Lithium-Ionen-Akkus haben viele Gegenstände in unserem Alltag an Funktionalität und handlichem Design gewonnen. Doch die Kehrseite ist hier die Entsorgung der ‚Energiebündel‘. Die Akkus entwickeln im Fall einer Zerstörung eine hohe Brandgefahr. In den Sammelfahrzeugen beim Verpressen und beim späteren Sortieren können diese aufgebrochen werden und entwickeln umgehend eine enorme Hitze.
Akkus sollten über die weit verbreiteten Rücknahmesysteme und an allen drei Annahmestellen der HWS abgegeben werden. Durch die fachgerechte Entsorgung werden die Gefahren für Mensch und Umwelt minimiert. Zudem können wertvolle Rohstoffe wie Zink, Stahl, Kobalt, Nickel und Eisen-Mangan für die Herstellung anderer Produkte recycelt werden.

Warum gibt es nicht mehr unterirdische Müllanlagen in den Wohnquartieren? Müllplätze, die viele Mietparteien nutzen, nehmen viel Platz weg und bringen häufig hygienische Probleme mit sich. Eine Alternative stellen sogenannte Unterfluranlagen in bis zu drei Metern Tiefe dar. Die HWS berät Wohnungseigentümer, -genossenschaften und -gesellschaften über die Anschaffung und begleitet den Prozess bis zur Inbetriebnahme. Die Vorteile für Mieter und Vermieter sind weitreichend. Durch das optisch ansprechende Design wird das Wohnumfeld aufgewertet. Gleichzeitig wird eine Platzeinsparung sowie eine verminderte Geruchsbelästigung, bei gleichzeitig günstiger Greif- und Bedienhöhe des Einwurfschachts, erreicht. Mit einem Zugangssystem können Fremdbenutzungen ausgeschlossen und somit zugleich die Möglichkeit der Brandgefahr vermindert werden. Dieses Behältersystem muss sich noch weiter durchsetzen. Leider ist es in seiner Anschaffung etwas teurer.

Für die Zukunft wünschen Sie sich was? In erster Linie wünsche ich mir für das Unternehmen, dass es uns weiterhin im Team so gut gelingt, unsere Leistungen der Daseinsvorsorge in einem qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Rahmen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu erbringen.
Für mich privat wünsche ich mir, dass meine Kinder, welche gerade am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen, genau diesen Spaß an der Arbeit finden, wie ich ihn hier im Herzen Sachsen-Anhalts gefunden habe.

Neue Begegnungsstätte für Halles Süden

Eröffnung des Nachbarschaftstreffs „Kreuzerhof“ im August

Zu unseren beliebten Nachbarschaftstreffs in Heide-Nord und in der Geiststraße 50 kommt mit der Eröffnung eines Nachbarschaftstreffs in der Waldstadt Silberhöhe nun eine weitere Begegnungsstätte für unsere Mieterinnen und Mieter hinzu. Sie bildet den Abschluss des dort entstandenen Quartiers Kreuzerhof (S. 8). Die hier geplanten Veranstaltungen reichen von Kaffeeklatsch und Bastelrunden, über gemeinsames Kochen bis hin zu Gymnastikstunden, geleitet von der benachbarten Praxis für Physiotherapie. „Wir wollen hier einen Ort des Austauschs für Seniorinnen und Senioren sowie für Alleinstehende schaffen, aber auch jungen Menschen etwas bieten“, berichtet Sozialmanager Burkhard Feißel. Bis zu 15 Personen finden in einem großen Raum mit eigener Küche Platz. Regelmäßig können sich Interessierte hier zum Thema Wohnsicherheit informieren oder Hilfe bei den Halleschen (Hilfe-)Lotsen suchen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen. In den kommenden Wochen und Monaten sollen hier weitere Vereine und Träger der Stadt ihre Ideen und Projekte umsetzen.

Sanierung des Nachbarschaftstreffs Heide-Nord

Bis Juli fanden Veranstaltungen an Ausweichorten statt

Unser HWG-Nachbarschaftstreff Am Hechtgraben 4 in Heide-Nord gehört für viele Mieterinnen und Mieter dank seines vielfältigen Beratungs- und Beschäftigungsangebots längst zu einer festen Adresse im Stadtteil. Nun wurde auch er saniert. „Ausgeführt wurde eine komplette Renovierung des Veranstaltungsraumes sowie des Spiel- und Beratungszimmers. Jetzt kann auch ein weiterer Raum, der bisher nur als Lagerraum diente, für Angebote genutzt werden“, fasst HWG-Teamleiterin Cornelia Bose zusammen und ergänzt „Mit dem Abschluss der Bauarbeiten wird es außerdem eine ganze Reihe neuer Veranstaltungen geben“. Bisher fanden viele Kinder- und Jugendangebote im Freien statt, während beispielsweise Bastelnachmittage und Sportkurse für Seniorinnen und Senioren in den Nachbarschaftstreff in der Geiststraße 50 auswichen.

Aktuelle Veranstaltungen für die Nachbarschaftstreffs im Kreuzerhof, Heide-Nord sowie in der Geiststraße 50 finden die Mieterinnen und Mieter vor Ort in den Schaukästen oder unter: **www.hwgmbh.de/nachbarschaftstreffs**

Für ein stärkeres Wir

Von Seniorentreff bis Familienarbeit – Nachbarschaftstreff in der Geiststraße 50

Wibke Foß und Daniel Lommatzsch leisten Familienberatung.

Bequem gelegen in der Innenstadt, gut zu Fuß oder mit der Straßenbahn erreichbar, hält unser HWG-Nachbarschaftstreff in der Geiststraße 50 verschiedene Veranstaltungen für Alt und Jung bereit. So trifft sich die Generation 50+ hier auf einen Plausch in gemütlicher Atmosphäre, wird gemeinsam kreativ, nimmt teil an Sportangeboten oder Ausflügen. Jeden letzten Donnerstag im Monat, von 10 bis 12 Uhr, bietet unser Seniorenbeirat, bestehend aus älteren Mieterinnen und Mietern sowie HWG-Mitarbeitenden, eine Sprechstunde an. Ohne Voranmeldung kann unsere Mieterschaft dort ins Gespräch kommen, ihre Anliegen und Wünsche platzieren oder sich Rat einholen. Darüber hinaus tauscht sich der Seniorenbeirat vier Mal im Jahr über Anregungen aus der Mieterschaft und bevorstehende HWG-Projekte aus. Regelmäßige kostenfreie Beratungen zum Thema selbstbestimmtes und barrierefreies Wohnen oder monatliche Digital-Cafés runden das Angebot ab. Interessierte haben dort die Möglichkeit, sich unter fachkundiger Anleitung des Teams der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis im Umgang mit Smartphone & Co. auszuprobieren und beraten zu lassen.

Seit einigen Monaten führt auch der CVJM Familienarbeit (Christlicher Verein Junger Menschen) Beratungen im HWG-Nachbarschaftstreff durch. „Wir unterstützen Eltern und Familien bei der Konfliktbewältigung in allen Lebensphasen – angefangen von Paaren mit Kinderwunsch bis hin zu Eltern, deren Kinder das Nest verlassen haben, aber vor allem bei Trennungen“, erklärt Daniel Lommatzsch. Gemeinsam mit seiner Kollegin Wibke Foß sucht der Diplom-Sozialpädagoge und Mediator nach Lösungen in Krisen bevor gar nichts mehr geht. Normalerweise sind die beiden für kostenfreie Beratungsgespräche im Familienzentrum Gesundbrunnen in der Diesterwegstraße 16 anzutreffen. Bis Mitte kommenden Jahres wird dort umgebaut, weshalb alle Termine vorübergehend in der Geiststraße 50 stattfinden.

www.cvjm-familienarbeit.de

Sie sind stolz auf ihre Auszeichnung (von links oben nach rechts unten): Benny Meinhardt 2. Ausbildungsjahr Anlagenmechaniker, Dennis Jarczewsky 2. Ausbildungsjahr Maler, James Barth Jungfacharbeiter Maler, Rocco Lichtenfeld Ausbildungsbeauftragter Team HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär), Sven Maue Meister / Teamleiter Maler / Bodenleger Ausbilder, Lucas Bolik 2. Ausbildungsjahr Dachdecker, Claudia Richter Ausbilderin / Assistentin Abteilung Servicebetrieb.

„Best of Handwerk“

HWG gehört zu den Top-Ausbildern in Halle (Saale)

Wir sind in diesem Jahr erneut „Top-Ausbildungsbetrieb im Handwerk“. Damit gehören wir, wie schon 2019, zu den Betrieben, die von der Handwerkskammer Halle (Saale) für ihr Engagement und ihre Leistung bei der Ausbildung junger Talente honoriert werden. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung und die damit verbundene Anerkennung“, zeigt sich Malermeister und Teamleiter Sven Maue begeistert. Geregelte Arbeitszeiten, tarifgerechte Bezahlung und eine kontinuierliche Betreuung der Auszubildenden machen die HWG als Ausbildungsbetrieb besonders attraktiv. Diese Vorteile weiß auch der 20-jährige James Barth zu schätzen. Erst kürzlich hat er seine Ausbildung zum Maler und Lackierer abgeschlossen und freut sich, nun als fester Mitarbeiter, weiterhin Teil der HWG-Familie zu sein. „Meine Kollegen in der Ausbildung waren super nett und hilfsbereit, mein Meister hat mich sehr gefördert. Ich hatte immer das Gefühl, dass man sich hier um uns kümmert und wir auch als Menschen mit unseren Stärken wahrgenommen werden“. Derzeit bieten 66 Mitarbeitende des HWG-Servicebetriebes in den Bereichen Elektro, HLS (Heizung, Lüftung, Sanitär), Dachbau/Schlosserei, Maler-/Bodenlegearbeiten sowie Wohnungsinstandsetzung ihre Expertise an.

Dein Start in den Handwerksberuf!

Im **August 2025** startet **das neue duale Ausbildungsjahr** für unsere Handwerksberufe. Möchtest auch du deine Ausbildung als Maler/Lackierer (w/m/d) oder Elektriker (w/m/d) bei der HWG absolvieren? Dann bewirb dich ganz einfach online auf eine der ausgeschriebenen Ausbildungsstellen auf www.ausbildung-halle.de oder sende deine Bewerbung an:

Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH
Personalbüro, Hansering 19, 06108 Halle (Saale)

Neue Einblicke im Rahmen der MITWIRKUNG-Lernwoche

Im Frühjahr hatten unsere Auszubildenden aus dem kaufmännischen und dem handwerklichen Bereich Gelegenheit für spannende Einblicke abseits des Azubi-Alltags. Eine Woche lang engagierten sie sich im Rahmen der MITWIRKUNG-Lernwoche in verschiedenen sozialen Einrichtungen. Zu den ausgewählten Lernorten gehörten unter anderem die Evangelische Bahnhofsmission Halle, der Altenpflege-Stift St. Cyriaci, die Halleschen Behindertenwerkstätten und der Waldorfjugendtreff WAJUT. Organisiert und begleitet wurde die Lernwoche von der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis. Ziel des Projektes ist es, neue Perspektiven einzunehmen und in fremde Lebens- und Arbeitswelten einzutauchen. „Als Wohnungsunternehmen haben wir täglich mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten zu tun. Unsere Azubis lernen auf diese Weise Vorurteile abzubauen und werden sensibilisiert. Viele wachsen dabei über sich hinaus“, weiß Marion Schüler, Ausbildungsbeauftragte der HWG. Auch der angehende Immobilienkaufmann Josef Teuscher konnte aus der Lernwoche wertvolle Erfahrungen für seinen Arbeitsalltag mitnehmen. Der 21-Jährige unterstützte die Mitarbeitenden der Bahnhofsmission, die tagtäglich bis zu 60 Bedürftige mit einem Frühstück versorgt. Seine Kollegin, HWG-Auszubildende Aileen Leonie Hentschel, zeigte sich wiederum beeindruckt vom Zusammenhalt im Jugendtreff WAJUT. „Ich habe dort mit den Kindern gespielt, gekocht und gebastelt. Das Team war wie eine große Familie.“ Bereits im letzten Jahr nahmen einige Auszubildende im Testlauf an der Lernwoche teil. Die Resonanz war so gut, dass sie seither ein fester Bestandteil des Ausbildungsplans ist.

Ein Teil des „Handy-Treff“-Teams (v.l.n.r.): Jolina Harnisch, Aileen Leonie Hentschel, Mohamed Alali und Josef Teuscher.

Azubis starten Kurs für Smartphone-Hilfe

Wie ist ein Handy aufgebaut? Wie nutze ich Mobilitäts-Apps? Wo liegen Kostenfallen? Der Umgang mit dem Smartphone birgt für viele ältere Menschen so manche Herausforderung. Hier soll der „Handy-Treff“ Abhilfe schaffen. Ins Leben gerufen wurde das Lernangebot von unseren Auszubildenden selbst. „Es fühlt sich ein bisschen an, wie ins kalte Wasser geworfen zu werden“, gibt Jolina Harnisch zu, aber sie freut sich sehr über ihre neue Aufgabe. Die 18-jährige Hallenserin ist Immobilienkauffrau im zweiten Ausbildungsjahr und leitet das Projekt, das ab Oktober in den drei HWG-Nachbarschaftstreffs in Heide-Nord, der Innenstadt und im Kreuzerhof an den Start geht. In einem fünfwöchigen Kurs können unsere Seniorinnen und Senioren lernen, was alles in ihren Handys steckt und wie sie dieses Potential nutzen können. Insgesamt sieben kaufmännische Auszubildende haben dafür eigens ein inhaltliches Konzept erstellt, organisieren das Projekt ganz in Eigenregie. „Für uns ist es eine Chance mit den Mieterinnen und Mietern in direkten Kontakt zu treten, einfach auszuhelfen, gerade wenn es keine Familie im Hintergrund gibt, die zu diesen Fragen beraten kann“, erklärt Jolina Harnisch. Geplant ist zunächst jeweils ein Kurs pro Halbjahr. Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Interessierte in einem Anschreiben, das unsere Mieterschaft in den kommenden Wochen erreichen wird.

„Handy-Treff“
Kursstart: Oktober 2024
Teilnehmerzahl: 10 - 15
Umfang: 5 Einheiten zu je 1,5 Stunden
Orte: HWG-Nachbarschaftstreffs:
Heide-Nord (Am Hechtgraben 4)
Innenstadt (Geiststraße 50)
Kreuzerhof (Kreuzerstraße 10)

Eine Insel für die südliche Innenstadt

Gesundheit und Wellness in der Merseburger Straße

Eine Auszeit vom Alltag, das verspricht Ergotherapeutin Fanny Bock ihren Patientinnen und Patienten in ihrer „Ergo-Insel“ in der Merseburger Straße 271. In individuell abgestimmten Behandlungen hilft die 30-Jährige Kindern und Erwachsenen dabei, ihre Selbstständigkeit zu stärken und Strategien zu entwickeln, um so ihren Alltag leichter bewältigen zu können.

Dabei gehe es nicht nur darum, gesundheitliche Defizite auszugleichen, erklärt Bock: „Ich nehme den ganzen Menschen in den Blick: Wo liegt die Ursache seiner Symptome? Was braucht er gerade? Wie geht es ihm? Bei einer Diagnose können verschiedene Wege zum Erfolg führen.“

Das Behandlungsspektrum reicht von ADHS und Lernschwierigkeiten bei Kindern über die Nachsorge von Operationsnarben oder nach einem Schlaganfall bis hin zur Therapie von chronischen Leiden wie Arthrose oder Demenz. Die Räume der Praxis sind im Thema „Bäume des Waldes“ gestaltet. Flexibilität, Kraft oder Kreativität werden hier durch Ahorn, Eiche und Weide symbolisiert. Fanny Bock ist es wichtig, dass ihre Patientinnen und Patienten sich wohlfühlen. Sie nimmt sich viel Zeit für sie. Als Angestellte in ihrer früheren Praxis habe sie stets „in enger Taktung“ gearbeitet. Erst der Schritt in die Selbstständigkeit brachte die erhoffte Entschleunigung.

Die wünscht sich Fanny Bock auch für ihre Patientinnen und Patienten. Daher hat sie einen Schwerpunkt auf die Anwendung von Entspannungstechniken gelegt: „Burnout und Depressionen sind ein zunehmendes Problem unserer Gesellschaft. Viele unterschätzen, wie beispielsweise kreative Arbeit mit den Händen Stress abbauen und zu mehr Ausgeglichenheit führen kann“, weiß Bock. Verschiedene Massagen in Wellness-Räumen mit viel Holz und warmen Farben runden das Angebot ab. Das wird nicht nur von Bewohnerinnen und Bewohnern des umliegenden Viertels gern angenommen.

Ergo-Insel
Merseburger Straße 271
06130 Halle (Saale)
Tel.: 0345 77786056
Mobil: 017643849099
E-Mail: kontakt@ergo-insel.de

Öffnungszeiten:

Montag	12 - 17 Uhr
Dienstag	10 - 16 Uhr
Mittwoch	12 - 17 Uhr
Donnerstag	9 - 16 Uhr
Freitag	9 - 12 Uhr

Rundum-Paket für mehr Lebensqualität

Praxis für Physiotherapie im Kreuzerhof eröffnet

Das Timing stimmte, als Physiotherapeutin Lisa Wirth sich dazu entschloss, eine eigene Praxis zu eröffnen. „Ich habe bei der HWG nach freien Objekten gefragt und prompt wurde mir etwas Passendes ganz in meiner Nähe angeboten“, erinnert sich die 33-jährige Hallenserin. In diesem Sommer war es endlich soweit: Lisa Wirth bezog ihr neues berufliches Zuhause in der Kreuzerstraße 10 in der Waldstadt Silberhöhe. Ihre Praxis für Physiotherapie ist damit ein weiterer Teil des Gesamtkonzepts für mehr Lebensqualität im neu entstandenen Wohnquartier Kreuzerhof. Ein Rundum-Paket im doppelten Sinne, denn in ihrer Praxis arbeitet neben einer weiteren Physiotherapeutin auch eine Ergotherapeutin. Wirth erklärt: „Mein Spezialgebiet ist die therapeutische Behandlung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Diese benötigen oftmals sowohl eine Physio- als auch eine Ergotherapie. Wir können ihnen beides an einem Ort anbieten. Meine Kolleginnen und ich sind im ständigen Austausch und erarbeiten gemeinsam eine ganzheitliche Therapie“.

Mit einem kombinierten Training der Grob- und Feinmotorik und einer großen Portion Motivation bekommen Parkinson-Erkrankte, Menschen mit Einschränkungen nach einem Schlaganfall, aber auch Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung Hilfestellungen, um mobil zu bleiben. Ihre Patientinnen und Patienten profitieren außerdem von Krankengymnastik, Lymphdrainagen oder Manueller Therapie. Zusätzlich sind neue Gesundheitsangebote für Interessierte im Nachbarschaftstreff nebenan geplant. Für Lisa Wirth ist ihr Beruf eben vor allem auch Berufung: „Ich finde es großartig, täglich mit verschieden Menschen jeden Alters in Kontakt zu treten. Man bekommt nicht nur eine Menge aus ihrem Leben mit, sondern auch viel Dankbarkeit zurück“.

Physiotherapie-Praxis im Kreuzerhof
Kreuzerstr. 10, 06132 Halle (Saale)
Mo & Mi 8 - 14 Uhr und Di & Do 8 - 16 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr und Termine nach Vereinbarung
Telefonische Erreichbarkeit Mo bis Fr 7 - 18 Uhr
Tel.: 0345 24998380

Clevere Tipps

Wie man Wasser spart und die Umwelt schont

120

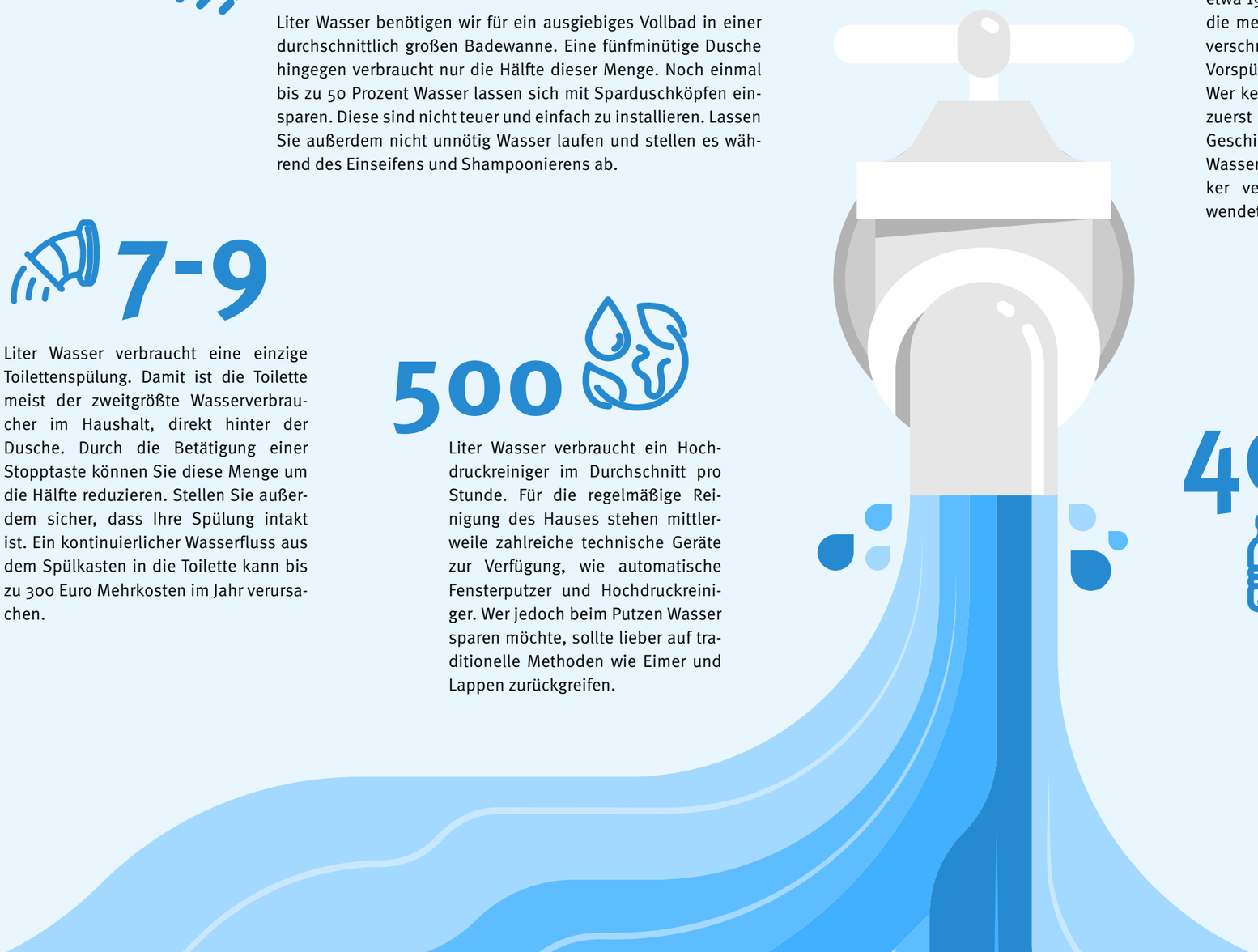
Liter Wasser benötigen wir für ein ausgiebiges Vollbad in einer durchschnittlich großen Badewanne. Eine fünfminütige Dusche hingegen verbraucht nur die Hälfte dieser Menge. Noch einmal bis zu 50 Prozent Wasser lassen sich mit Sparduschköpfen einsparen. Diese sind nicht teuer und einfach zu installieren. Lassen Sie außerdem nicht unnötig Wasser laufen und stellen es während des Einseifens und Shampoonierens ab.

7-9

Liter Wasser verbraucht eine einzige Toilettenspülung. Damit ist die Toilette meist der zweitgrößte Wasserverbraucher im Haushalt, direkt hinter der Dusche. Durch die Betätigung einer Stopptaste können Sie diese Menge um die Hälfte reduzieren. Stellen Sie außerdem sicher, dass Ihre Spülung intakt ist. Ein kontinuierlicher Wasserfluss aus dem Spülkasten in die Toilette kann bis zu 300 Euro Mehrkosten im Jahr verursachen.

500

Liter Wasser verbraucht ein Hochdruckreiniger im Durchschnitt pro Stunde. Für die regelmäßige Reinigung des Hauses stehen mittlerweile zahlreiche technische Geräte zur Verfügung, wie automatische Fensterputzer und Hochdruckreiniger. Wer jedoch beim Putzen Wasser sparen möchte, sollte lieber auf traditionelle Methoden wie Eimer und Lappen zurückgreifen.



50

Liter Wasser braucht man, um einen Stapel von zwölf Tellern und Tassen von Hand zu reinigen. Eine Spülmaschine hingegen nutzt im Schnitt nur etwa 19 Liter für dieselbe Menge. Da die meisten Geschirrteile nur leicht verschmutzt sind, können sie ohne Vorspülen direkt in die Maschine. Wer keine Spülmaschine hat, sollte zuerst das weniger schmutzige Geschirr, wie Gläser, spülen. Das Wasser kann anschließend für stärker verschmutzte Teile weiterverwendet werden.

15-20

Liter Wasser fließen während des Zähneputzens in zwei Minuten durch den aufgedrehten Hahn. Wenn Sie währenddessen das Wasser abstellen und einen Zahnputzbecher zum Spülen verwenden, können Sie täglich viele Liter sparen. Auch die Hände können Sie einseifen, ohne dass das Wasser läuft.

400

Millionen Tonnen Plastik werden jedes Jahr weltweit produziert. Ein beträchtlicher Anteil davon entfällt auf PET-Flaschen, die ein erhebliches Umweltproblem darstellen, insbesondere für unsere Meere. Statt Einweg-Plastikflaschen zu kaufen, können Sie Leitungswasser in wiederverwendbare Glas- oder Edelstahlflaschen abfüllen. Ob aufgesprudelt oder still: Wasser aus der Leitung kann in Deutschland nahezu ausnahmslos ohne Bedenken getrunken werden.

Noch mehr Tipps Plastik einzusparen, finden Sie in dieser App:

www.app.replaceplastic.de

Brandolino Zauberclown zauberte in Heide-Nord lachende Gesichter.

Vom Blumenmobil bis zum Sommerzauber

Wir feiern mit Ihnen

Unsere Feste für Sie in den Stadtteilen sind zurück. Denn nach vier Jahren Pause haben wir endlich wieder größer feiern können. Unter dem Motto „Sommerzauber – Ein Zuhause fürs Leben“ konnten die Mieterinnen und Mieter in Heide-Nord und in der Waldstadt Silberhöhe im Juni bereits ein buntes Programm für Groß und Klein erleben. Doch auch unser HWG Mobil war mit frischen Blumen sowie Kräutern unterwegs und hielt in der Manfred-Stern-Straße, am Vogelherd und Landrain.
Den Spätsommer feiern wir übrigens dann am **4. September in Trotha** und am **27. September in der Innenstadt** mit Ihnen. Wie immer erhalten die Mieterinnen und Mieter dort eine persönliche Einladung.
Ebenso sind wir beim Laternenfest und Welcome Day am 24. August sowie beim Parkfest am 31. August mit dabei.

Immanuel Immergrün – Unterhaltung auf 2,4 Meter Größe.

Musiker Jan Nossek sorgte für Stimmung.

Der Kaos-Clown brachte Unterhaltung in der Waldstadt Silberhöhe.

Blumige Überraschungen gab es im Mai.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Rätselfrage, Auflösung & Gewinner

Gewinnfrage: Auf welchen Gebäuden befinden sich jetzt PV-Anlagen? Die Antwort finden Sie im Heft. Schreiben Sie die richtige Lösung an*: HWG, Kennwort Preisrätsel, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail: marketing@hwgmbh.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso eine Barauszahlung. An der Verlosung einer Nettokaltmiete können nur HWG-Mietende teilnehmen. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Adresse nicht. **Einsendeschluss: 1. Oktober 2024**.

In der MIETERPOST 1/24 wollten wir wissen, wie lange man zur Schimmelvermeidung Stoßlüften sollte. Die richtige Antwort lautet: **ca. 10 Minuten, am besten zwei bis vier Mal täglich.** Eine Nettokaltmiete haben gewonnen: **Frau Babatz-Maurer** aus Heide-Nord, **Herr Stowicek** aus dem Stadtteil Südstadt und **Frau und Herr Brückner** aus dem Landrain. **Herzlichen Glückwunsch!**

Die kleine Mipo

Der verlorene Schuh ...

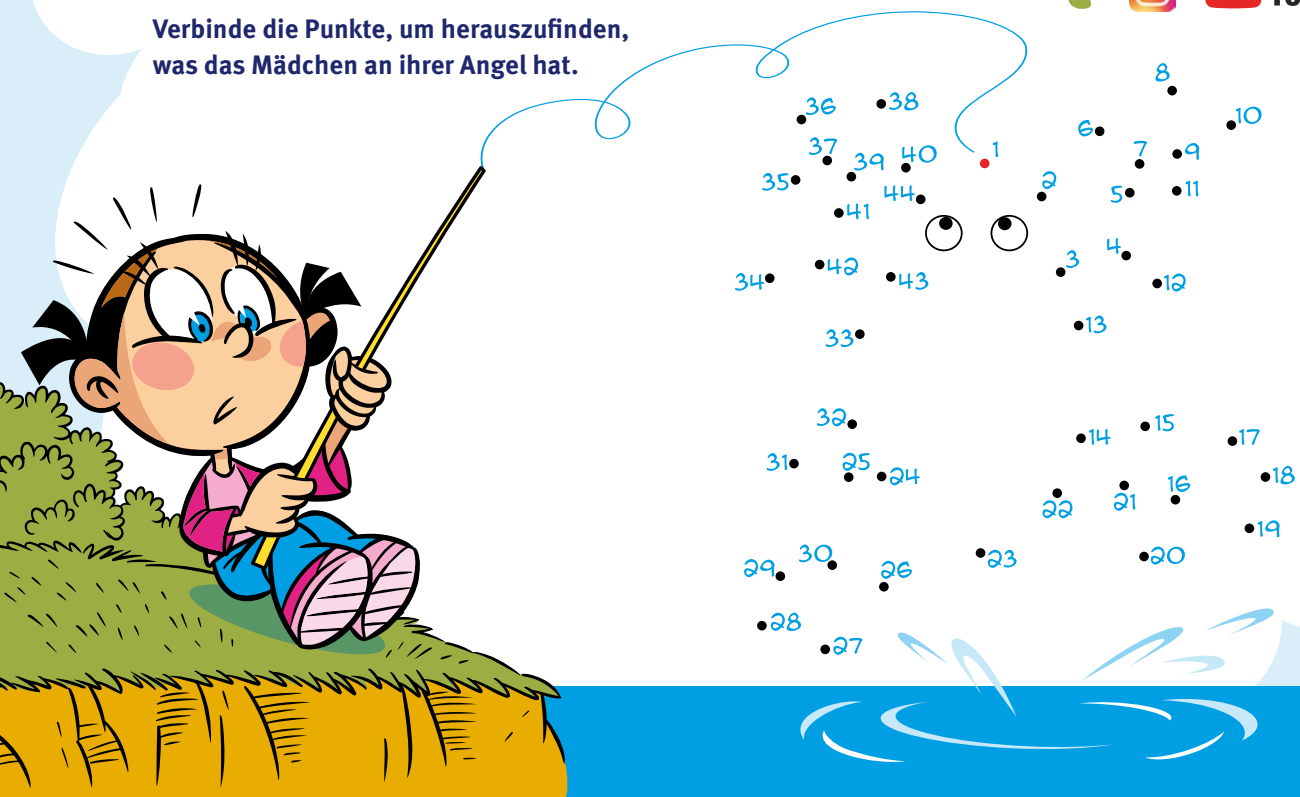
... kannst du die passenden Sandalen finden? **Welcher Schuh hat keinen Partner, der zu ihm passt?** Sendet die Lösung an: HWG, Team UK, Hansering 19, 06108 Halle (Saale) oder per E-Mail an marketing@hwgmbh.de. Bitte den Namen des Kindes, Telefonnummer und Adresse nicht vergessen. **Einsendeschluss ist der 01.10.2024.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G · H W G ·

Unser Gewinnerkind ...

... heißt **Sharan**. Der 12-Jährige ist großer Fußballfan und wohnt in der Südstadt. Von uns gab es einen Gutschein für neue Fußballkleidung.

Kennt ihr schon unser Instagram-Profil **@hwgmbh.de** oder unseren YouTube-Channel **@halleschewohnungsgesellschaft**

YouTube

Verbinde die Punkte, um herauszufinden, was das Mädchen an ihrer Angel hat.